



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Neubrandenburg
Demminer Str. 46
17034 Neubrandenburg**

Telefon: 0385/58861442
E-mail: as-neubrandenburg@lalif.mvnet.de
Bearbeiter: Dressler, Peters
Datum: **05.04.2024**

Ausgabe

06

2024

**Getreide
Raps**

**Blattgesundheit, Empfehlung Fungizideinsatz
Rapsschädlinge**

Winterweizen – Infektionsdruck bei Septoria und Halmbruch hoch

Die Frühsaaten befinden sich bereits in BBCH 31 (Bild 2), während die Normalsaaten noch in BBCH 30 (Bild 1) und die Spätsaaten in der Bestockungsphase stecken. In den Frühsaaten sollte eine mögliche Wachstumsreglermaßnahme mit Chlormequat-haltigen Produkten (z.B. CCC720) abgeschlossen sein. Nach BBCH 31 ist der Einsatz rechtlich nicht mehr zulässig und ein Wechsel auf Trinexapac-haltige Produkte (z.B. Moddus) notwendig.

Witterungsbedingt sind neben Altinfektionen auch Neuinfektionen auf der Blattetage F-4 aus den letzten Februarwochen sichtbar (Bild 3). Zwar war der März recht trocken, doch stellten die Osterniederschläge für Septoria günstige Infektionsbedingungen dar. Nicht nur Septoria erfreut sich an der Wetterlage auch sind bereits vereinzelt Braunrostpusteln zu finden. Mit den prognostizierten Niederschlägen in der kommenden Woche und den milden bis warmen Temperaturen bleibt der Infektionsdruck weiterhin hoch. Da in den Frühsaaten bereits F-2 spitzt, gilt es diese Blattetage vor Infektionen zu schützen und der erste Einsatz von Fungiziden empfehlenswert. Ggf. können diese mit dem Wachstumsreglereinsatz kombiniert werden. Bezüglich des Erregerkomplexes (Halmbruch, Rhizoctonia, Fusarium) der Halmbasis war und ist die Ausgangslage günstig. Zum einen sind erste Infektionen sichtbar, zum anderen wird nach aktueller Berechnung von SIMCRC (www.isjp.de/mv) für unsere Kontrollflächen unabhängig der Sorten eine starke Halmbruchgefährdung ausgewiesen. Frühe Behandlungstermine sichern hierbei die besten Bekämpfungserfolge. Eine Behandlung bis spätestens zu BBCH 32 wird empfohlen.

Mit Schwerpunkt Septoria und Halmbruch empfiehlt sich der Einsatz von Revystar+Flexity, Input Triple oder Unix Pro mit mindestens 60 % der zugelassenen Aufwandmenge. Tritt ein Starkbefall von Spetoria auf, empfiehlt sich der Zusatz von 1,5 l/ha Folpan 500 SC.



Bild 1:
Normalsaat
in BBCH 30

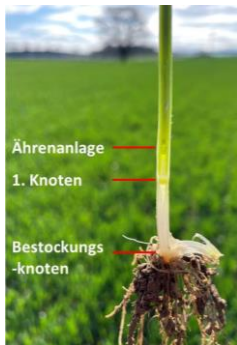
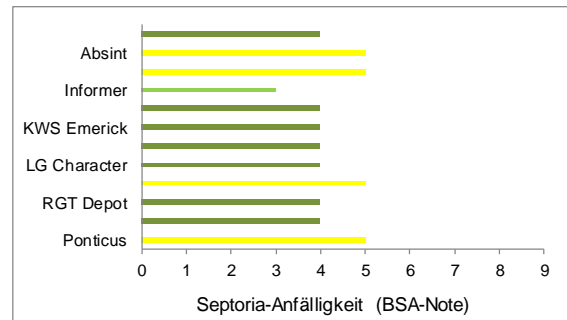
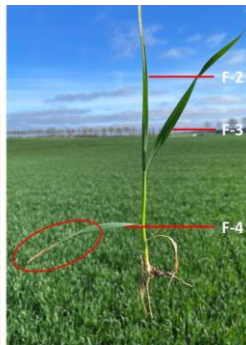


Bild 2:
Frühsaaten
in BBCH 31



Bild 3:
Zymoseptoria mit Sporenlager
auf F-4



Grafik. 1:
Septoria-Anfälligkeit
3 gering, 4 gering-mittel, 5 mittel

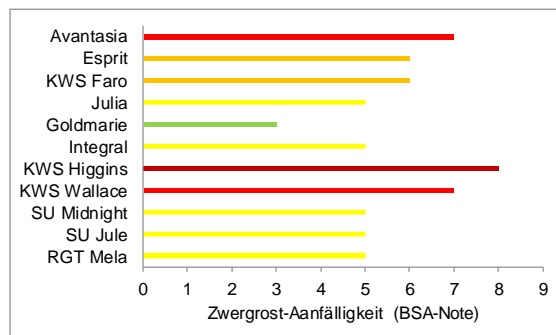
Wintergerste – Infektionsdruck auch hier hoch ...

Auch in der Gerste (BBCH 31) treten bereits je nach Sortenanfälligkeit bereits erste Neuinfektionen von Zwergrost aber auch Netzflecken und Mehltau auf. Auf einzelnen Schlägen wurde die Bekämpfungsnotwendigkeit gegen Zwergrost bereits erreicht. Bei entsprechender Behandlungsnotwendigkeit gegenüber Zwergrost kann zum T1-Termin (ab BBCH 31) 40-60 % ein tebuconazolhaltiges Produkt zusammen mit der Wachstumsregermaßnahme erfolgen. Während bei entsprechendem Netzfleckenbefall zusätzlich Kayak hinzugemischt werden sollte.



Bild 4:
Wintergerste
Übergang
BBCH 32

Bild 5:
im zu
Infektionen von Zwergrost breiten sich
bis auf F-3/4 aus. Mehltau ist unterhalb
von F-4 zu finden



Grafik. 1:
Zwergrost-Anfälligkeit = 3 gering, 8 hoch

Winterroggen

Erste Bonituren weisen Neuinfektionen von Rhynchosporium und Braunrost im Roggen (BBCH 30/31) auf. Auf typischen Roggenstandorten sollte die Einmal-Behandlung bis BBCH 49-61 gewartet werden.

Raps (BBCH 57-59) – Zunahme von Rapsglanzkäfern

Die kurzzeitigen warmen Temperaturen über Ostern führten zu einem stärkeren Zuflug von Rapsglanzkäfern [RGK], verschiedentlich besteht eine Bekämpfungswürdigkeit (www.isip.de/mv). Gerade in windgeschützten Lagen (Hecken, Wald) konnte ein stärkerer Besatz von Käfern im Gegensatz zur Schlagmitte bonitiert werden. In diesem Fall reicht eine Randbehandlung mitunter aus. Der für die kommenden Tage prognostizierte Temperaturanstieg kann zu einem weiteren Anstieg des RGK-Zufluges führen. Da aber der Raps bereits weit in seiner Entwicklung fortgeschritten ist, wird demnächst die Blüte beginnen - erste Leuchttürme blühen bereits. Ab der Blüte schädigt der RGK nicht mehr die Knospen, um an den Pollen zu gelangen. Er frisiert ab der Blüte als Bestäuber.



Bild 1: stärker Befall von
Rapsglanzkäfer

Sollte Sie dennoch eine Behandlung anstreben, empfiehlt sich der Einsatz von 0,2 l/ha Mavrik Vita. Der Einsatz von Mospilan SG sollte auf Grund der ersten offenen Blüten und der Rückstandsproblematik von Acetamiprid-haltigen Insektiziden unterbleiben.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!